

Steve McGill

Meilensteine der Machins

Anmerkung der Redaktion: Dieser Artikel wurde im Original in englischer Sprache im „The GBCC CHRONICLE“, vol. 38, No. 154, Oktober 2017 veröffentlicht und erscheint hier erstmals in deutscher Sprache mit freundlicher Genehmigung des Autors sowie der Redaktion des Chronicle.

Übersetzer: Carsten Reimers

Im letzten Jahr begingen wir den 50. Geburtstag der Machin-Ausgaben. Für diejenigen unter uns, die langjährige Sammler dieser Serie sind, war diese umfangreichste aller Dauerserien eine Reise durch eine Fülle an Wertstufen und Farben wie auch durch Marken- und Drucktechnologien, postalische Betriebsprozesse und sozialen Wandel. Auf einer Reise mit so vielen ‚Sehenswürdigkeiten‘ fällt es schwer, die Geschichte der Serie umfassend zu erzählen. Stattdessen habe ich ein paar Wegpunkte ausgewählt, stellvertretend für die Breite der philatelistischen Themen, die diese Marken verkörpern.



Abb. 1/2: Heftchenblätter aus dem Prestige-Markenheftchen zum 50. Jahrestag der Machin-Serie, herausgibt in 2017, die einiges über die Entwicklungsgeschichte des Markendesigns aussagen

Am Anfang ...

Königin Elisabeth II. wurde auf britischen Dauermarken der Wilding-Serie von 1952 abgebildet, auf denen ein Dreiviertel-Studiofoto in einen Rahmen mit regionalen Symbolen eingebettet wurde. Beinahe umgehend erreichten die Markentwerfer Beschwerden, die von Problemen bei der Verbindung des Bildes mit anderen Designelementen bei Sondermarken bis zu Bedenken reichten, dass die Abbildungen früherer Monarchen Symbole des Landes waren, während ein Foto möglicherweise nur eine Persönlichkeit darstellte.

Royal Mail leitete in den 60er Jahren ein offizielles Vorgehen ein mit dem Ziel, die Wilding-Serie zu modernisieren. Dieses Unterfangen begann damit, dass eine Reihe von Briefmarkentwerfern aufgefordert wurde, Entwürfe für ein mögliches Motiv einer neuen Dauerserie einzureichen. Arnold Machin RA, der schon zuvor für die künstlerische Gestaltung der ersten britischen Dezimalmünzen ausgewählt worden war, wurde letztendlich nach Einreichung und Bewertung vieler Entwürfe ausgewählt, dieses neue Motiv anzufertigen. Unter Verwendung eines Fotos von John Hedgecoe schuf Machin ein Flachrelief des Bildes der Königin, von dem Gipsabdrücke genommen wurden, von denen dann fotografische Negativvorlagen gemacht wurden.

Ausgabe der Serie im Jahr 1967 (Abb. 3)

Die ersten Marken, die dem Publikum angeboten wurden, umfassten Wertstufen zwischen $\frac{1}{2}$ d und $\frac{1}{9}$, wozu ergänzend die 10d und 1/- kamen. Eine erneute Überlegung bei Royal Mail führte zu der Entscheidung, dass der Kopf nicht den gewünschten Grad eines 3-D-Effektes besaß. Daher wurde eine neue Negativvorlage von einer grau gefärbten Gipsbüste produziert. Aus der Sicht eines Sammlers war das ursprüngliche Kopfbild als A1 bezeichnet worden (C1 für den abgestuften Hintergrund der 1/-) und die neue Kopftype wurde B2. Später wurde dann die Farbe der 4d zu lebhaftrot geändert, was bei der 8d zu einem Wechsel von lebhaftrot zu mittelgrünblau führte.